

darf beim Aufdecken von Amtsmissbrauch und Korruption keine Ungesetzlichkeiten geben. Es darf keine Gewalt gegen Personen und Sachwerte geben. Es darf keine Amtsanmaßung geduldet werden. *(Beifall)*

Die staatlichen Ordnungsorgane müssen ihre Pflicht tun. Dafür brauchen sie gerade jetzt Unterstützung. Wir rechnen auf die Mitarbeit der Gewerkschaften, der politischen Gruppierungen, nicht zuletzt auf die am Runden Tisch getroffenen Vereinbarungen. Sie sollten sich dafür einsetzen, daß die Staatsorgane ungestört arbeiten können, sollen gegen Erscheinungen von Anarchie einschreiten und so für das Funktionieren des täglichen Lebens in Stadt und Land wirken. Bürger, die von radikalisierten Leuten nur deshalb diffamiert werden, weil sie der SED angehören, haben ein Recht auf Schutz. Vergessen wir nicht: Die Würde jedes Menschen muß geschützt werden. Vergessen wir nicht: Alle Mitglieder der SED, die eine reine Weste haben – und das sind die meisten unserer Genossen –, können von sich sagen: Auch wir sind das Volk. *(Beifall)*

Zweitens geht es um einen besonders wichtigen, ja um den lebenswichtigen Punkt der öffentlichen Ordnung, nämlich die ordentliche, ergebnisreiche Arbeit. Hier gibt es Anlaß zu großem Dank für hohen Einsatz von Millionen Arbeitern, Ingenieuren, Angestellten aller Tätigkeitsbereiche. Jeder möge den Hut vor denen ziehen, denen die nützliche Tat mehr gilt als nur das elegante Wort. *(Beifall)*

Und so meine ich, die Verantwortung jedes Mitgliedes dieser Partei liegt in erster Linie darin, dem Volk und sich selbst durch vorbildliche Arbeit zu nützen. Dieses abgewandelte Wort von Bertolt Brecht hat nun bei uns einen sehr lebensnahen, guten Inhalt bekommen. Wer heute vorbildlich arbeitet, finanziert keine Jagdhäuser, sondern sorgt für das eigene Zuhause, für die Kinder, für die Familien und dafür, daß auch die Rentner ohne die Furcht leben, morgen in Not zu geraten.

Es gibt zugleich Anlaß zu Besorgnis. Mit den Generaldirektoren der Kombinate werde ich morgen darüber beratschlagen, wie wir vor allem Wind in die Segel bekommen können, d. h. selber die richtige Puste haben und auch, wenn notwendig, fremdes Kapital für uns pusten lassen.<sup>77</sup> Es versteht sich, daß diejenigen, die uns mit neuer Technik, technologischem Wissen und finanzieller Beweglichkeit nützlich sein wollen, davon selbst einen Vorteil haben sollen.

Noch liegen die gesetzlichen Bestimmungen für den Schutz von Kapital aus anderen Staaten der Volkskammer nicht vor; aber es wird zügig daran gearbeitet. Und ich betone gegenüber allen Interessenten: Man sollte hier keine Zeit verlieren, sondern die Verträge mit den Generaldirektoren oder Direktoren der im Register der volkseigenen Wirtschaft rechtmäßig eingetragenen volkseigenen Kombinate und Betriebe unterschriftsreif aushandeln. Meine Regierung garan-

---

Amtsmissbrauchs, der Korruption und der persönlichen Bereicherung eingesetzt. Als Vorsitzender dieses Ausschusses fungierte Prof. Dr. Heinrich Toeplitz (CDU).

77 Vgl. ND, 11. Dezember 1989. Wiedergegeben werden Auszüge aus der Rede Modrows vor DDR-Wirtschaftskadern sowie der Diskussionsverlauf am 9. Dezember 1989.